

INTERPELLATION Maja Kopp betreffend Baustelle im Gebiet Schützengasse/ Mohrhaldenstrasse

Wortlaut:

„Pünktlich zum Schulanfang wurden die Trottoirs entlang der Schützengasse und im unteren Teil der Mohrhaldenstrasse aufgerissen. Während gearbeitet wird, ist oft kein Durchkommen auf dem Trottoir. Ein Ausweichen der FussgängerInnen auf die Fahrbahn an z.T. sehr unübersichtlichen und gefährlichen Stellen ist unumgänglich. Für die vielen SchülerInnen, die auf diesem Weg zum Schulhaus Hinter Gärten unterwegs sind sowie die zahlreichen Kinder der beiden Kindergärten Schmiedgasse stellt diese Baustelle eine erhebliche Gefahr dar. Besonders die SchulanfängerInnen sind mit der sich täglich verändernden Baustellensituation überfordert.

Für viele Eltern ist es unverständlich, weshalb diese Bautätigkeit gerade zu diesem Zeitpunkt und ohne Rücksicht auf die Kinder stattfinden muss. Wird durch eine Baustelle der Strassenverkehr behindert, werden in der Regel Personen einer Sicherheitsfirma eingesetzt, um den Verkehrsfluss zu regeln. Es wäre naheliegend, zumindest zu den Schulrandzeiten eine solche Person als Hilfe für die SchülerInnen im Baustellenbereich anzubieten.

Ich bitte den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um welche Arbeiten handelt es sich bei der genannten Baustelle und weshalb konnten diese nicht während der schulfreien Sommerferienzeit ausgeführt werden?
2. Ist der Gemeinderat gewillt, sich für die Sicherheit der Schulwege einzusetzen, indem er geplante Bauvorhaben auf ein Tangieren mit Schulwegen prüft und allenfalls Massnahmen für die Sicherheit der Kinder ergreift?
3. Ist der Gemeinderat bereit, für die bestehenden Baustellen im Bereich der Schulwege Sofortmassnahmen (wie z.B. Person einer Sicherheitsfirma) zu ergreifen, um die Gefahrenstellen für die Kinder zu entschärfen?“

Eingegangen: 15. August 2008

Interpellation Maja Kopp betreffend Baustelle im Gebiet Schützengasse/ Mohrhaldenstrasse

Bei der von der Interpellantin angesprochenen Baustelle handelt es sich um eine Baustelle der Industriellen Werke Basel (IWB). Die IWB haben einen gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen, alle Haushaltungen mit Wasser, Gas und Strom zu versorgen. Diese Werkleitungen haben eine bestimmte Nutzungsdauer und müssen, damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann, ca. alle 60 - 80 Jahre ersetzt werden. Der laufend steigende Stromkonsum der Konsumenten zwingt die IWB, gewisse Versorgungsleitungen schon früher zu ersetzen und zu verstärken sowie die Verteilstationen den neuen Gegebenheiten anzupassen. Diese Arbeiten können unmöglich nur während den Schulferien ausgeführt werden, da die Zeit nicht ausreicht und die Unternehmer und ihre Mitarbeitenden während dem ganzen Jahr beschäftigt sein wollen.

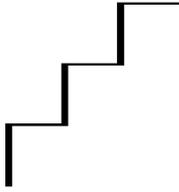
Der Gemeinderat und die verantwortlichen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung bemühen sich, die Arbeiten so zu planen, dass für alle Verkehrsteilnehmenden möglichst wenig Behinderungen entstehen. So wurden zum Beispiel die Wasser- und Elektroleitungen im Gotenwegli (Veloweg zum Bäumlhofgymnasium) mit einigem Mehraufwand während den Sommerferien fertig gestellt und der Einbau des Deckbelags auf einen Samstag ausserhalb der Schulzeit angesetzt. Die Busbetonplatte in der Bäumlhofstrasse wurde aus Rücksicht auf die Automobilisten ebenfalls in den Schulferien erstellt.

Zu den Fragen der Interpellantin nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

1. *Um welche Arbeiten handelt es sich bei der genannten Baustelle und weshalb konnten diese nicht während der schulfreien Sommerferienzeit ausgeführt werden?*

Die IWB verstärken ihre Stromkabel im Areal zwischen der Bettingerstrasse, der Bahnlinie, der Schlossgasse/Oberdorfstrasse und dem Chrischonaweg. Gleichzeitig werden die Verteilstationen erneuert. Die erste Etappe dieser Arbeiten wurde letzten Herbst/Winter ausgeführt. Während der Fussballeuropameisterschaft mussten, gemäss dem Sicherheitsdispositiv der Kantonspolizei, alle Baustellen auf der Achse Schützengasse/Eisenbahnweg abgeräumt werden. Am 7. Juli, in der zweiten Ferienwoche, wurden die Bauarbeiten wieder aufgenommen.

2. *Ist der Gemeinderat gewillt, sich für die Sicherheit der Schulwege einzusetzen, indem er geplante Bauvorhaben auf ein Tangieren mit Schulwegen prüft und allenfalls Massnahmen für die Sicherheit der Kinder ergreift?*



Seite 2

Die Gemeindeverwaltung ist vom Gemeinderat beauftragt, für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden - ob Fussgängerinnen und Fussgänger, Radfahrerinnen und Radfahrer oder motorisierte Verkehrsteilnehmende - zu sorgen. Priorität haben dabei die „schwächsten Verkehrsteilnehmenden“, die Fussgängerinnen und Fussgänger. Im Bereich der beanstandeten Baustelle stand und steht jederzeit ein Trottoir oder ein abgesperrter Fussweg zur Verfügung. Die Fussgängerinnen und Fussgänger werden mittels der offiziellen Verkehrssignale auf die entsprechenden Trottoirs geleitet. Wo immer möglich, werden für die Fussgängerinnen und Fussgänger Grabenbrücken erstellt, so dass ein Überqueren der Fahrbahn vermieden werden kann.

3. *Ist der Gemeinderat bereit, für die bestehenden Baustellen im Bereich der Schulwege Sofortmassnahmen (wie z.B. Person einer Sicherheitsfirma) zu ergreifen, um die Gefahrenstellen für die Kinder zu entschärfen?*

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass es für die Schulanfängerinnen und -anfänger und die Kinder generell nicht einfach ist, sich im Strassenverkehr zurechtzufinden. Es liegt jedoch in der Verantwortung der Eltern, die Kinder auf das richtige Verhalten im Strassenverkehr vorzubereiten. Der Gemeinderat empfiehlt in diesem Zusammenhang, sich als Eltern gemeinsam zu organisieren und die Kinder zu unterstützen. Er ist auch gerne bereit, Schulung und Material (Leuchtwesten und Signalkellen) zur Verfügung zu stellen.

Riehen den 26. August 2008

Gemeinderat Riehen